

Täglich ein Stück Heimat – gemacht im neuen Pressehaus

Feierliche Einweihung des neuen Standorts am Waltersshamer Feld 20b – Heimatzeitung und Chiemgau-Post stellen sich vor – Hunderte Besucher

Trostberg. Einen großen Tag hatten die Heimatzeitung und die Chiemgau-Post am Samstag. Nach dem Umzug in das Gewerbegebiet Am Waltersshamer Feld in Trostberg wurde jetzt Einweihung gefeiert. Die Verlagsleitung der Passauer Neuen Presse (PNP), Mitarbeiter, Vertreter von Kommunalpolitik, Wirtschaft und Kirche sowie die Zeitungspaten feierten zusammen mit Hunderten von Lesern dieses Ereignis – bei einem vergnüglichen und informativen Tag der offenen Tür.

„Die Heimatzeitung ist vom Erdl-Traditionshaus an der Gabelsbergerstraße auf die grüne Wiese gezogen“, sagte Rosemarie Fochler, die Geschäftsführerin der Oberland-Presse GmbH. Die Namen der Standorte wertete sie als Symbol für eine neue Ära. Franz Xaver Gabelsberger war der Erfinder der Kurzschrift. Diese Kurzschrift habe sich überlebt – ebenso wie der Sitz der Heimatzeitung im großen Haus an der Gabelsbergerstraße. Die neuen Räumlichkeiten am Waltersshamer Feld 20b sind kleiner und moderner. „Und auf einem Feld wächst viel Gutes und Neues – auch für die Zukunft der Heimatzeitung“, wünschte Fochler.

Am wichtigsten ist, was vor der Haustür passiert

Simone Tucci-Diekmann, Geschäftsführerin der gesamten Verlagsgruppe der PNP, unter deren Dach die Heimatzeitung organisiert ist, verriet, dass es Überlegungen gebe, noch eine kleine Geschäftsstelle in der Trostberger Innenstadt für die Leser zu eröffnen.

„Unser Bestreben ist es, immer ein Stück Heimat zu sein“, betonte Ernst Fuchs, Chefredakteur der Verlagsgruppe. Mit dem Gebäude am Waltersshamer Feld habe die Zeitung eine neue Hülle bekommen, die Seele bleibe freilich die alte. Die PNP als Dachmarke der oberbayerischen Lokalausgaben sei als regionale Zeitung ein ausgesprochen politisches Blatt. „Im politischen Berlin gibt es niemanden, der die PNP nicht kennt. Das liegt daran, dass wir zu den meist zitierten Medien in Deutschland gehören.“ Er bekannte sich aber klar dazu, dass die Lokal- und Regionalberichterstattung Priorität habe. „Am wichtigsten ist, was vor der eigenen Haustür passiert.“

Die Heimatzeitung verstehe sich als Anwalt der Leser und der Interessen der Region, so Fuchs. „Wir legen Wert auf eine Haltung, eine Einordnung, ob als Kommentar oder Kolumne, als Hintergrund oder Analyse.“ Denn verlässliche Einordnung werde in Zeiten stetig anschwellender Nachrichtenfluten immer wichtiger. Der Chefredakteur räumte ein, dass die Umstellung des Trostberger Tagblatts, des Traunreuter Anzeigers und der Südostbayerischen Rundschau durch die PNP gewöhnungsbedürftig gewesen sein dürfte. Aber er betonte: „Es wurden keine lokalen Inhalte eingespart.“

In Trostberg laufen die Fäden zusammen

„Trostberg ist für die PNP ein sehr wichtiger Standort“, stellte Ernst Fuchs klar. Hier laufen die Fäden für die Oberbayern-Ausgaben des Alt-Neuöttinger Anzeigers, des Burghauser Anzeigers, des Trostberger Tagblatts, des Traunreuter Anzeigers, der Südostbayerischen Rundschau, des Reichenhaller Tagblatts und des Freilassingler Anzeigers erscheint. „Und hier werden auch die drei Heimatsport-Standorte in Oberbayern koordiniert.“

Nicht nur die Informationen der Heimatzeitung fließen am neuen Standort am Waltersshamer Feld zusammen, auch die Chiemgau-Post ist im Erdgeschoss der



Mehr Fotos unter heimatzeitung.de

In dem neuen Gewerbegebiet Am Waltersshamer Feld wurden beim Tag der offenen Tür sogar die Parkplätze knapp. Hunderte Besucher waren in das neue Gebäude der Heimatzeitung und der Chiemgau-Post gekommen. – Foto: Luftbild-Traunstein/Unterhauser



Zeitungsente Paula Print war der Star bei den ganz jungen Besuchern.



In den Räumen von Chiemgau Werbung und Vertrieb drückte Marion Heisterer den Lesern am Glücksrad die Daumen



Verlegerin Simone Tucci-Diekmann (Mitte), der Chefredakteur der PNP-Verlagsgruppe, Ernst Fuchs (vorne, Zweiter von links), Rosemarie Fochler, Geschäftsführerin der Oberland-Presse GmbH (rechts), und CWV-Geschäftsführer Johannes Schreiner (links) freuten sich über das große Interesse an der Heimatzeitung.



Um den Segen von oben und den Erhalt der Pressefreiheit baten der katholische Kaplan Michael Maurer und der evangelische Pfarrer Wolfram Hoffmann (von rechts).



Allegro Blech, die Gruppe der Musikschule Trostberg, mit (von links) Andreas Hager, Theresa Schönlinner, Jakob Wurm, Johannes Praxenthaier und Jakob Schönlinner brachte Musik ins Spiel.



Wie denken Politiker über Leserbrief? Und wie fühlen sie sich, wenn sie auf Fotos weggeschnitten werden? Redaktionsleiter Karlheinz Kas (Mitte) fühlte dem stellvertretenden Landrat Sepp Konhäuser sowie den Landtagsabgeordneten Klaus Steiner und Gisela Sengl (von links) auf den Zahn.



Die interessierten Besucher genossen auf dem sonnigen Hof den Gesprächsstoff, kühle Getränke und eine kleine Stärkung.



Wie täglich die Seiten der Heimatzeitung mit interessanten Artikeln und Fotos gefüllt werden, demonstrierte Sportredakteur Christian Settele. – Fotos: Ip, hr, luh

neuen Gebäudes beheimatet. Geschäftsführer Florian Mühlendorfer warb für den privaten Briefdienstleister im Fullservice für den Chiemgau, der auch Abholservice anbietet.

Trostbergs Bürgermeister Karl Schleid betonte in seiner Rede den Stellenwert einer Lokalzeitung. „Wir sind sehr froh, dass die Redaktion in Trostberg geblieben ist.“ Und auch die beiden Landtagsabgeordneten Gisela Sengl (Grüne) und Klaus Steiner (CSU), der stellvertretende Landrat Sepp Konhäuser (SPD) sowie die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler (SPD), die schon früh morgens die neuen Räume besucht hatte, bekannten sich zur Heimatzeitung: Eine freie, seriöse Berichterstattung sei unverzichtbar für die Demokratie.

In einem launigen Interview

mit Redaktionsleiter Karlheinz Kas räumte Gisela Sengl ein, dass es nicht angenehm sei, in Leserbriefen kritisiert zu werden, wie kürzlich aufgrund ihres Auftritts als Grüne beim Spatenstich für den Bau des Auberttunnels. Generell fühle sie sich aber von der Heimatzeitung gut und gerecht behandelt. Auch Sepp Konhäuser lobte den überparteilichen Stil. Karlheinz Kas wollte wissen, wie es sich für einen Politiker anfühlt, wenn er auf dem Foto in der Zeitung einfach weggeschnitten wird. „Das gehört sich nicht“, findet Konhäuser und ließ durchblicken, dass ihn das furchtbar ärgert. Klaus Steiner freute sich, dass Simone Tucci-Diekmann, die Verlegerin aus Passau, den Abgeordneten als Schnapsbrenner kannte. Wie die Heimatzeitung, die nicht nur Informationen vermittelt, sondern den Leser auch

unterhalten will, so sei auch der Abgeordnete vielseitig: Er ist nicht nur Politiker und Berater für viele seiner Wähler – „ich bin auch Jäger, Fischer, Musikant und eben Schnapsbrenner“.

„Mut zu aufrichtiger Berichterstattung“

Die beiden Geistlichen Kaplan Michael Maurer und der evangelische Pfarrer Wolfram Hoffmann nahmen die Segnung der neuen Räume vor. Einen feierlichen musikalischen Rahmen verlieh der Veranstaltung die Bläsergruppe der Musikschule Trostberg, Allegro Blech, unter der Leitung von Jakob Wurm. „Lass die Presseräume im Sinn der Wahrheit genutzt werden“, bat Kaplan Maurer. Und Pfarrer Hoffmann wünschte weiterhin „Mut zu aufrichtiger Berichterstattung und

mutigen Worten“. Diese seien das Gegengewicht zu „Fake News, die leider in den Sozialen Medien fast schon Normalität sind“.

Nach dem offiziellen Teil stürmten die vielen interessierten Besucher das Haus. Sie waren nicht nur gespannt, wie die neuen Räume der Heimatzeitung aussehen, sie ließen sich auch zeigen, wie die Seiten täglich mit den interessantesten Themen aus der Region gefüllt werden. Das Redaktionsteam demonstrierte, wie die vielen Artikel und Fotos auf den anfangs leeren Seiten platziert werden. Die Redakteure um Lokalchef Thomas Thoiss erklärten, welche Inhalte interessant und für möglichst viele Leser relevant sind und wie ein ansprechendes Seiten-Layout aussieht. Und sie freuten sich auch über Anregungen und Wünsche aus der Leserschaft.

Auf dem sonnigen Hof des Pressehauses waren die Stehtische stets voll belegt. Die Besucher genossen einen netten Ratsch bei kühlen Getränken und Hähppchen und wurden dabei von den fröhlichen Melodien einer Drehleier begleitet. Sie freuten sich über Preise, die sie in der Anzeigenabteilung der Heimatzeitung, der Chiemgau Werbung und Vertrieb (CWV), am Glücksrad gewinnen konnten und versuchten ihr Glück bei einem Gewinnspiel (die Sieger werden noch bekannt gegeben). Zahlreiche bunte Postkartengrüße wurden an diesem Tag von den Räumen der Chiemgau-Post aus ins ganze Land verschickt. Die Ausgaben der Alt-bayerischen Heimatpost gingen weg wie warme Semmeln. Und die Kinder ließen sich gerne mit der dicken Zeitungsente Paula Print fotografieren. – luh